

Tipps

Lesung

Im Park den Worten lauschen

Die Rechnung ergibt mehr als eine Lesung: eine preisgekrönte Autorin plus Spoken-Word-Künstler plus Jazzmusiker. Und das alles im Park einer klassizistischen Villa. Schriftstellerin Melinda Nadj Abonji performt gemeinsam mit Jurczok 1001 und dem grossartigen Posaunisten Michael Flury. Dies verspricht ein Gesamtkunstwerk aus Wort und Musik für die Lauscherinnen und Lauscher am lauschigen Ort. **kai**

Lauschig und virtuos – Abonji und Jurczok 1001. 22. Juli, 19.30 Uhr, Villa Jakobsbrunnen Winterthur, www.lauschig.ch



Lauschig gastiert an schmucken Orten: Villa Jakobsbrunnen. Foto: Ch. Bechtiger

Agenda

Gottesdienst

Märchenvespern

jeweils freitags, 18.30 Uhr
Predigerkirche, Zürich

- 16. Juli: «Der Rattenfänger von Hameln». Pfr. Roland Brendle (Liturgie), Nadja Camichel (Flöte), Els Biesemans (Orgel)
- 23. Juli: «Des Kaisers neue Kleider». Pfrn. Kathrin Rehmat (Liturgie), Martin Rabensteiner (Orgel)
- 30. Juli: «Prinzessin Mäusehaut». Pfrn. Kathrin Rehmat (Liturgie), Lindsay Buffington (Harfe)

Weitere Märchenvespern im August:
www.predigerkirche.ch

Sommerreihe «Frauen predigen»

Vier biblische Frauen als Predigerinnen.

- So, 25. Juli, 10 Uhr
«Mirjam, Prophetin mit eigener Stimme». Pfrn. Galina Angelova Kirche Leimbach, Zürich
 - So, 1. August, 10 Uhr: «Hagar, Theologin aus der Tiefe des Lebens». Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner Alte Kirche Wollishofen, Zürich
- Weitere Gottesdienste in der Reihe:
www.reformiert-zuerich.ch/zwei

Jazzgottesdienst

Pfr. Matthias Dübendorfer (Predigt, Liturgie), Musik mit dem Félix Rossy Quintet aus Barcelona. Mit Apéro.

So, 25. Juli, 10.30 Uhr
Kirche Tal, Herrliberg

Gottesdienst «Helvetia predigt»

Pfrn. Yvonne Meitner (Predigt), Pfr. Martin Günthardt (Liturgie, Piano), Janet Dawkins (Gesang), John Service (Posaune), Ralph Zöbeli (Kontrabass).

So, 1. August, 10–11 Uhr
Innenhof KGH Höngg, Zürich

Im Anschluss Würste vom Grill, Brot, Getränke. Bei Schlechtwetter im KGH

Ökumenischer Gottesdienst

«Helvetia predigt» – zum 50. Geburtstag des Frauenstimmrechts und zum Geburtstag der Schweiz. Pfrn. Cornelia Camichel und Pfr. Michel Müller (Dialogpredigt), Pfr. Tobias Frehner, Pfrn. Melanie Handschuh, Pfr. Josef Karber und Pfrn. Kathrin Rehmat (Liturgie), Harmonie Zürich Oberstrass (Musik).

So, 1. August, 10–11 Uhr
Münsterhof, Zürich

Bei Schlechtwetter: Kirche St. Peter

Begegnung

Händeauflegen

Ermutigt und mit neuer Kraft an die Aufgaben gehen, die das Leben stellt. Eine

andere Art von Seelsorge mit einem bewährten Team von Freiwilligen.

Sa, 17./24./31. Juli, 10–12 Uhr
Citykirche Offener St. Jakob, Zürich

Maskenpflicht, Erhebung der Kontaktdaten. Immer samstags ausser 25.9./23.10./6.11./18.12./25.12./1.1.2022, www.citykirche.ch/haendauflegen

Ökumenisches Sommer-Filmfestival

Drei Filme, deren Titel es zu erraten gilt. Ein Film «mit Nebenwirkungen», einer, «wo Gott hockt», und einer «voller Fantasie». Mehr auf der Website.

Di, 20./27. Juli, 3. August, 14.30 Uhr
KGH Unterstrass, Zürich

Ohne Anmeldung, www.kk6.ch

Kultur

Reihe «Konzerte in der Predigerkirche»

«Les humeurs des Salis» von Mieg. Nadja Camichel (Flöte), Els Biesemans (Cembalo).

So, 18. Juli, 17 Uhr
Predigerkirche, Zürich

Eintritt frei, Kollekte

Orgelspiele Grossmünster

jeweils mittwochs, 18.30 Uhr
Grossmünster, Zürich

– 21. Juli: Werke von Buxtehude, Bach, Tunder, Fusch. Matthias Maierhofer, Freiburg im Breisgau

– 28. Juli: Werke von Franck, Dupré, Durufle, Messiaen, Guilmant. Gabriele Marinoni, Zürich

– 4. August: Werke von Bruhns, Bach, Manneke, Sweelinck, Litaize und anderen. Gerben Budding, Gouda

Eintritt: Fr. 15.–, Abendkasse ab 17.45 Uhr, Vorverkauf und weitere Konzerte bis 18.8.: www.grossmuenster.ch

Orgelmusik am Mittag

jeweils donnerstags, 12.30–13 Uhr
Fraumünster, Zürich

– 22. Juli: Werke von Delor und Righetti. Benjamin Righetti, Lausanne

– 29. Juli: Werke von Vierne, Durufle, Liszt. Benjamin Guélat, Solothurn

– 5. August: Werke von Wagner, Demessieux, Rachmaninoff und anderen. Alina Nikitina, Visp

Eintritt frei, Kollekte. Weitere Konzerte bis 23.9.: www.fraumuenster.ch

Matinee

Robert Weber (Akkordeon, Flöte) und Michael Pezel (Orgel, Klavier) spielen Evergreens von Rota aus «La strada», Piaf, Sinatra und vielen anderen mehr.

So, 25. Juli, 11.15 Uhr
Kirche, Stäfa

Weitere Anlässe:

reformiert.info/veranstaltungen

Literatur



Preisträgerin Helga Schubert. Foto: zvg

Vom Hinfallen und Wiederaufstehen

Besser geht kaum: Das ist biografisches Erzählen der Meisterklasse. Helga Schubert verpackt acht Jahrzehnte ihres spannenden Lebens in 29 packende Geschichten. 2020 gewann die 80-Jährige den Bachmann-Preis, und ihr «Leben in Geschichten» war für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominiert. **kai**

Helga Schubert: Vom Aufstehen. Ein Leben in Geschichten. DTV, 2021, ca. Fr. 32.–

Reiseführer



Mann wohnte am Zürichsee. Foto: zvg

Auf literarischen Pfaden um Zürich wandeln

Dieser Wanderführer hat gut vorgespart. Für alle, die gern in die Spuren von Dichterinnen und Denkern treten: Biografisches, Literarisches und 20 Tourenbeschreibungen zu Dichterinnen und Denkern, die in und um Zürich gewirkt haben – von Goethe über Joyce bis Mascha Kaléko und Ruth Schweikert. **kai**

Ursula Kohler (Hrsg.): Auf den Spuren der Literatur. Werd, 2021, 370 Seiten, Fr. 39.–

Leserbriefe

reformiert. 13/2021, S. 1

Botschaftspläne des Bundesrats in der Kritik

Kultur des Diskurses

Lieber Felix Reich, liebe Redaktion. Ich weiss nicht, wie mir geschieht, aber seit Sie «reformiert.» reformiert haben, lese ich die Zeitung, die vorher meist ungelesen ins Altpapier gewandert war, mit Freude und Interesse. Das Blatt hat Relevanz und beleuchtet aktuelle und gesellschaftliche Themen mit teils überraschenden Zugängen. Als neuestes Beispiel der Leitartikel der letzten Ausgabe zu den Botschaftsplänen der katholischen Kirche und der kritische Kommentar dazu. Dass es möglich ist, der eigenen Präsidentin zu widersprechen, zeugt von einer Kultur des Diskurses und einem journalistischen Ansatz, der Anerkennung verdient und Beispiel dafür ist, dass Diskussionen in der reformierten Kirche möglich und nötig sind. **Ellinor von Kauffungen, Rheinau**

Nützliches Netzwerk

Die Titelgeschichte ist eine beeindruckende journalistische Leistung. Einerseits die Einschätzungen und Standpunkte der wenig begeisterten EKS-Präsidentin Rita Famos, die wenig von einer Intensivierung der Schweizer Aussenpolitik mit dem Vatikan hält. Andererseits die ausgleichende hervorragende Analyse von Felix Reich, der staatsmännisch und aussenpolitisch überzeugend seine Haltung und Bedeutung der wichtigen Interessen der Schweiz darlegt. Der Vatikan ist ein völkerrechtlich anerkannter unabhängiger Staat. Er ist nicht UNO-Mitglied und hat seit 1964 den Status als unabhängiger neutraler Beobachter. Er unterhält mit den sogenannten Nuntiaturen ein weltweit präsent diplomatisches Netzwerk. In humanitären und friedenspolitischen Fragen ist dieses äusserst nützlich. Schon manche Lösungen, auch die Nordlandfrage, ist durch dieses Beziehungsnetz entspannt worden. Zurzeit arbeitet die Diplomatie auch an Friedenslösungen im Nahen Osten. Es kommen Interessensvertreter an einem Tisch zum Gespräch zusammen, die sonst nie miteinander reden würden. Die Botschafter der christlichen Welt in Rom arbeiten auch aussenpolitisch mit Regierungen von Ländern zusammen,

in denen Christen verfolgt werden. Frau Famos schafft mit ihrer ablehnenden Haltung neue religiöse Spannungsfelder in der Schweiz. **Roger E. Schär, Trin Mulin**

Aus der Zeit gefallen

Die ablehnende Haltung der EKS-Präsidentin Rita Famos, im Vatikan eine Schweizer Botschaft einzurichten, scheint mir etwas aus der Zeit gefallen. Das schaffe ein Ungleichgewicht, meint sie. Will heissen, dass die evangelisch-reformierte Kirche gegenüber der katholischen Kirche damit ins Hintertreffen gerate. Heute geht es jedoch darum, die ökumenischen Bestrebungen zu fördern. Das Kräftenessen innerhalb der christlichen Glaubensgemeinschaft ist dabei völlig fehl am Platz. **Peter Kron, Au**

Mittelalterliches Relikt

Botschaften werden vom Bund eingerichtet und finanziert. Darum muss die Politik entscheiden, ob und wie wichtig so eine Vertretung für die Schweiz ist. Mit Religion hat das nichts zu tun. Keine unserer Landeskirchen würde eine solche Vertretung finanzieren. Dass der Vatikan als politischer Staat gilt, ist so wieso ein Kuriosum. Auf diese Weise wird die Gewaltentrennung sicher nicht eingehalten. Der Katholizismus hat sich diese Ausnahmeposition meiner Meinung nach erkaufte. Der fast unermessliche Reichtum aus dem Ablasshandel hat viel dazu beigetragen. Anstatt den Graben zwischen Protestanten und Katholiken noch zu vertiefen, sollte man höchstens darüber diskutieren, ob und wie dieses Relikt aus dem Mittelalter ins 21. Jahrhundert passt – oder eben gar nicht. **Mark Gasche, Kirchberg**

Völlig fehl am Platz

Da ist Kritik sicher sehr berechtigt, wenn der Bundesrat tatsächlich eine Botschafterstelle im Vatikan einrichten will: Der Vatikan ist ein ausschliesslich katholisches Gebilde, und die Begründungen für die Entsendung eines Botschafters scheinen an den Haaren herbeigezogen. Dass es «dort ein Netz an Informationen und Erkenntnissen wie sonst nirgends» hat, braucht man kaum ernst zu nehmen, oder es wäre ein schlechtes Zeichen für die Schweizer Diplomatie, wenn sie sich auf solche, wahrscheinlich einseitigen, Erkenntnisse stützen müsste. Im Zeitalter der Trennung von Kirche

und Staat liegt das Ansinnen verquer in der Landschaft. Darf die politische Schweiz überhaupt ein System unterstützen, das sich dermassen schwertut mit Frauenrechten, Zölibat, Pädophilie, mittelalterlich anmutenden Dogmen? Mir scheint das Ansinnen des Bundesrats, einen Botschafter in den Vatikan zu entsenden, völlig fehl am Platz, sowohl rechtlich, politisch, sozial als auch ökonomisch.

Walter Giezendanner, Rufenacht

Ihre Meinung interessiert uns. zuschriften@reformiert.info oder an «reformiert.» Redaktion Zürich, Postfach, 8022 Zürich. Über Auswahl und Kürzungen entscheidet die Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

reformiert.

«reformiert.» ist eine Kooperation von vier reformierten Mitgliederzeitungen und erscheint in den Kantonen Aargau, Bern | Jura | Solothurn, Graubünden und Zürich. www.reformiert.info

reformiert.zürich

Redaktion
Christa Amstutz (ca), Nadja Ehrbar (neh), Sandra Hohendahl-Tesch (tes), Christian Kaiser (kai), Vera Kluser (vk), Cornelia Krause (ck), Felix Reich (fmr)

Blattmacher: Felix Reich
Layout: Susanne Kreuzer (Gestaltung), Maja Davé (Produktion)
Korrektur: Die Orthografen
Gestaltungskonzept: Susanne Kreuzer, Maja Davé in Zusammenarbeit mit Bodara GmbH

Auflage: 224 026 Exemplare (WEMF) 45369 reformiert.zürich erscheint vierzehntäglich. Im August erscheint nur eine Ausgabe.

Herausgeber: Trägerverein reformiert.zürich, Zürich
Präsidentin: Undine Gellner, Wädenswil
Redaktionsleitung: Felix Reich
Verlag: Hans Ramseier (Leitung), Cornelia Burgherr, Brigitte Tanner

Redaktion und Verlag
Postfach, 8022 Zürich, Tel. 044 268 50 00
redaktion.zuerich@reformiert.info
verlag.zuerich@reformiert.info

Abonnemente und Adressänderungen
Stadt Zürich: 043 322 15 30
kirchgemeinde@reformiert-zuerich.ch
Stadt Winterthur: 058 717 58 00
mutationen@reformiert-winterthur.ch
Übrige: Sekretariat Ihrer Kirchgemeinde oder reformiert@schellenbergdruck.ch
Tel. 044 953 11 80

Veranstaltungshinweise
agenda.zuerich@reformiert.info

Inserate
KünzlerBachmann Verlag AG, St. Gallen
Mediabereiter Urs Dick
Tel. +41 71 314 04 94, u.dick@kueba.ch
Nächste Ausgabe: 30. Juli 2021

Druck
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Papier
Der Umwelt zuliebe verwenden wir ein ökologisches Zeitungspapier mit einem hohen Altpapieranteil von bis zu 85%.